

Untreue, § 266

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a. Missbrauchsvariante

(1) **Verfügungs- oder Verpflichtungsbefugnis**

(2) **Missbrauch der Befugnis**

Ⓢ rechtsgeschäftliches vs. rein tatsächliches Handeln

(3) **Vermögensbetreuungspflicht**

Ⓢ Vermögensbetreuungspflicht trotz § 134 BGB („Ganoventreue“)?

(4) **Vermögensnachteil** (wie § 263)

Ⓢ wie iRd § 263

Ⓢ Vermögensnachteil bei schwarzer Kasse im Zugriffsbereich der/des Vermögensinhaber/in?

b. Treuebruchvariante

(1) **Vermögensbetreuungspflicht**

Ⓢ wie oben

(2) **Pflichtverletzung**

Ⓢ Nichterfüllung gesetzes- oder sittenwidriger Pflichten

Ⓢ Risikogeschäfte

(3) **Vermögensnachteil** (wie § 263)

Ⓢ wie oben

2. Subjektiver Tatbestand

Ⓢ Einschränkung in den Fällen schadensgleicher Vermögensgefährdung: Billigung der Schadensrealisierung?

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Strafzumessung, ggf. § 266 II iVm § 263 III

V. ggf. Strafantrag nach § 266 II iVm § 247, 248a

Hinweis: Nach hM setzen beide Varianten des Untreuetatbestands eine Vermögensbetreuungspflicht voraus; hiervon kann in einer Klausur kommentarlos ausgegangen werden. Die Vermögensbetreuungspflicht ist besonderes persönliches Merkmal iSd § 28 I.